

2. Treffen der AG Regionale Produkte/Gastronomie am 31.8.16 von 16.30 – 18.30 Uhr

Herr Kleist (Meck Schweizer), Herr Gau (Geschäftsführer der Fischerinsel Demmin), Frau Franz (Porzellanmanufaktur), Frau Henke (Schloss Mirow), Rob (Eventmanager), Frau Groh

Ergebnisprotokoll:

Diskutiert wurden 2 Themen: Meck Schweizer sowie Hanseviertel

1. Meck Schweizer

Herr Kleist stellt die Initiative Meck Schweizer vor (siehe Anhang).

Es geht dabei im Wesentlichen um den Vertrieb regionaler Produkte in den Grenzen der Mecklenburgischen Schweiz vom Erzeuger zum Verbraucher (Gastronomen, kleine Läden), ohne Lagerhaltung, wobei auch kleine Lose und verderbliche Ware umgesetzt werden sollen.

Im Mittelpunkt steht eine offene Datenbankstruktur, in der die Produkte eingetragen werden können. Diese Datenbank wird voraussichtlich Ende 2016 fertig gestellt sein, so dass in 2017 auch Produkte rund um den Kummerower See, dort eingepflegt und damit bestellbar gemacht werden können.

Die Produkte müssen eine Handelsware sei, also deklariert, ausgepreist, einen EAN-Code besitzen etc. Die Verkäufer brauchen einen Gewerbeschein.

Das Projekt steht auf 3 Säulen

- Netzwerk
- Herkunftssiegel: es wird vermutlich das Regionalfenster genutzt: www.regionalfenster.de
- Vertrieb (datentechnisch da); praktisch in der Logistik fehlt Unterstützung: zur Zeit wird eine 8 gefahren mit Knotenpunkt Gessin

Finanzierung: derzeit: Handelsspanne von 7 % u.a. zur Deckung der logistischen Kosten
Hilfe: suchen Gelder für die Zertifizierung (analog Biopark)

Fazit:

- Es gibt eine sich noch entwickelnde aber beinahe ausgereifte Struktur, die von den Anbietern am Kummerower See sinnvollerweise mit genutzt werden kann ab 2017
- Notwendig ist das Netz der Anbieter weiter auszubauen, höhere Bekanntheit untereinander zu schaffen. Es soll dazu u.a. ein event zwischen November und März gestartet werden, voraussichtlich auf der Fischerinsel in Demmin
- Die Anbieter müssen informiert werden zu den Anforderungen an sich und die Produkte (Weiterbildung nach dem Event)
- Anbieten von Schulungen für die Gastronomen in das Bestellsystem
- Finden von kleinen Läden, die als Abnehmer auftreten

2. Hanseviertel:

Herr Gau stellt den Trägerverein für die Fischerinsel Demmin vor.

Frau Groh betont die touristische Bedeutung des Areals für Demmin und die Region Kummerower See.

Es gibt den Wunsch nach einer Neubelebung des Geländes, verbunden mit einem Imagewechsel (weg von „altbacken, da war ich schon dreimal, immer das Gleiche“ hin zu „modern, frisch, abwechslungsreich, pfiffig, regional“)
Angestrebt werden soll eine dauerhafte Tätigkeit der vor Ort Agierenden.

Rahmenbedingungen sind positiv:

- Marktplatz,
- Verkaufsstände,
- (wechselndes) Personal,
- Öffnungszeiten von Mittwoch bis Sonntag,
- die Erlaubnis zu verkaufen.

Erste Ideen:

Die Insel könnte

- Bekannt werden als allgemeiner Anbieter von regionalen Produkten (Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, Kunst, Kunsthandwerk etc.). Notwendig dafür sind feste Verträge zwischen einem Anbietern und dem Verein jeweils für einen Verkaufsstand (mit Rechten aber auch Verpflichtungen)
- Übernahme von Patenschaften, z.B. ein Kunsthandwerker schult das Personal eines Verkaufsstandes und unterstützt bei der Produktion der regionalen Produkte.
- Etablieren als rein kulinarisches Ausflugsziel (es gibt bereits: Backofen, geräucherten Fisch etc....)
- Etablieren eines Wochenmarktes einmal im Monat: (Hinweis: Fragen in Rostock: bei der Großmarkt GmbH, ob diese Interesse hätte, diesen Wochenmarkt zu bedienen oder zusammen zuarbeiten bzw. zu unterstützen)

Fazit:

- Es gibt den Willen zur Veränderung.
- Die Stoßrichtung ist noch im Entstehen
- Durchführen eines events auf der Fischerinsel mit regionalen Anbietern, um in gemeinsamen Austausch vor Ort zu treten und gemeinsam Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren (To do: Herr Gau, Frau Groh, Frau Franz)
- Entscheidung über neue Zielsetzung bis Anfang 2017
- Vorbereitung der daraus resultierenden Maßnahmen
- Ziel: Neustart zur neuen Saison 2017

DIE MECK-SCHWEIZER

Aufbau des Kompetenzzentrums
für regionale und nachhaltige
Stoff- und Warenkreisläufe in der
Mecklenburgischen Schweiz



Der Einstieg

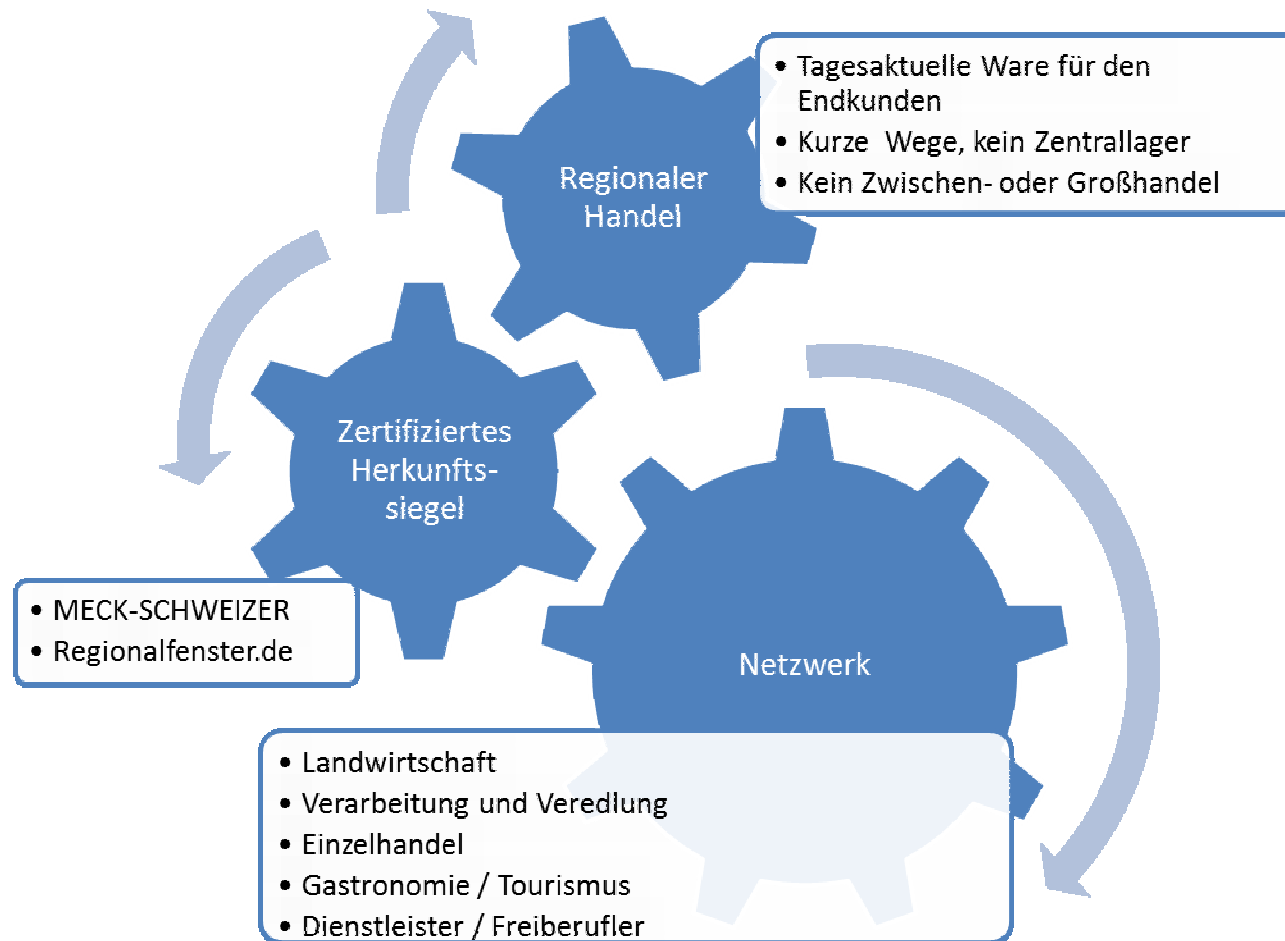


Die Entscheidung für oder gegen das eine oder das andere Produkt hat Auswirkungen, die weit über den Einkaufspreis hinausgehen, auf unsere gesamte Wirtschaft und auch auf die nationalen und internationalen Handelsstrukturen. Mit unserem Einkauf können wir zu Veränderungen beitragen, den regionalen Einkauf stärken und den fairen Handel fördern. Zwei Seiten derselben Medaille, die heißt: gute Lebensbedingungen für alle Menschen.

Quelle: www.7wochenmit.info



Die Vision





Die Region

Die Mecklenburgische Schweiz als begrifflich bereits eingeführte Modellregion...



...in den Grenzen des gleichnamigen, ehemaligen Tourismusverbandes



Die Ausgangslage

- Handel mit Lebensmitteln ist gekennzeichnet durch Konzentration und Tendenzen der Globalisierung
- Inhabergeführter Einzelhandel droht auszusterben
- Einzelhandel zieht sich aus ländlicher Region zurück
- Wohnortnahe Versorgung mit Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfes ist gefährdet, vielerorts nicht mehr möglich
- Einige wenige Großhändler und deren Discounter diktieren Listungen und Preise
- Kleine und mittelständische Erzeuger werden von dieser Vertriebsstruktur weitgehend ausgeschlossen



Die Ausgangslage

- Vier Unternehmen im Lebensmittel-Einzelhandel mit 85 Prozent Marktanteil
- Potenziale für Machtausübung durch Konzentration (Listung, Preise, Rabatte)
- Ausgrenzung kleiner und mittelständischer Produzenten
- Keine Struktur für regionalen Vertrieb von regionalen Lebensmitteln



Die Ausgangslage

- 37% aller Kunden kaufen regelmäßig regionale Produkte
- Diverse Regionalinitiativen kennzeichnen Lebensmitteln mit eigenen Siegeln
- Es werden häufig Begriffe, wie "Region", "Nähe" und "Heimat" verwendet, ohne dass ein konkretes geografisches Gebiet ausgewiesen wird
- unüberschaubare Vielfalt regionaler Werbebegriffe und Zeichen, die Regionalität suggerieren



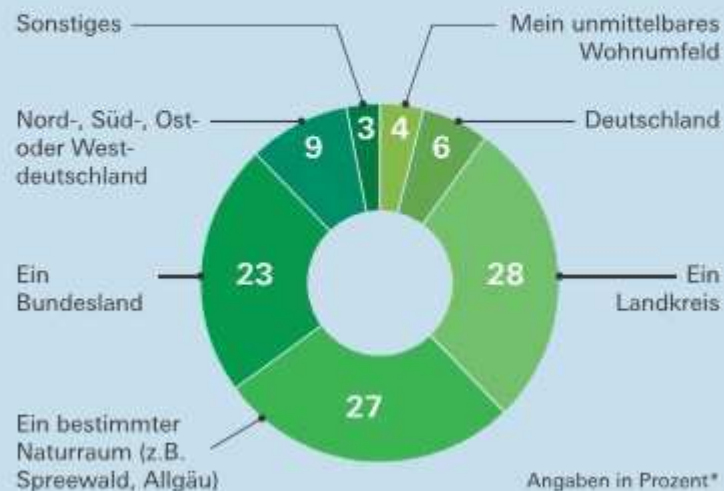


Die Endverbraucher

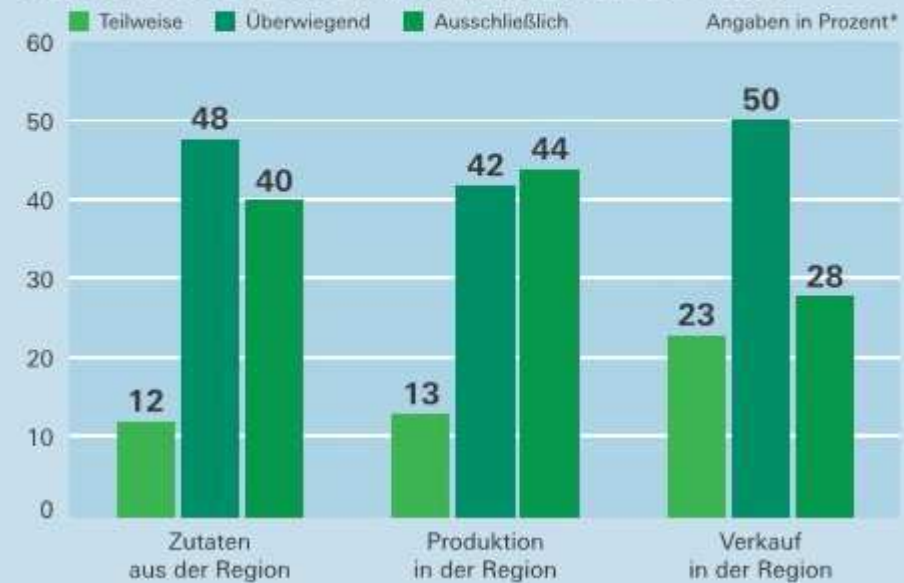
test-Umfrage zu Regionalität: Das erwarten Verbraucher

Die meisten Befragten sehen den Landkreis oder ein Naturgebiet wie das Allgäu als Region an. Von regionalen Produkten erwartet die Mehrheit, dass die Zutaten überwiegend aus der Region stammen und die Produktion ausschließlich dort abläuft. Offener zeigen sich viele beim Verkaufsort.

Was ist für Sie eine Region?



Was erwarten Sie von einem regionalen Lebensmittel?



Quelle: Bundesweite Onlineumfrage im Auftrag der Stiftung Warentest (1 000 repräsentativ ausgewählte Personen eines Onlinepanels von 16 bis 64 Jahre), Juni/Juli 2012.

*Gerundet.

Frische, Saisonalität, Qualität und Nachhaltigkeit durch kurze Transportwege!

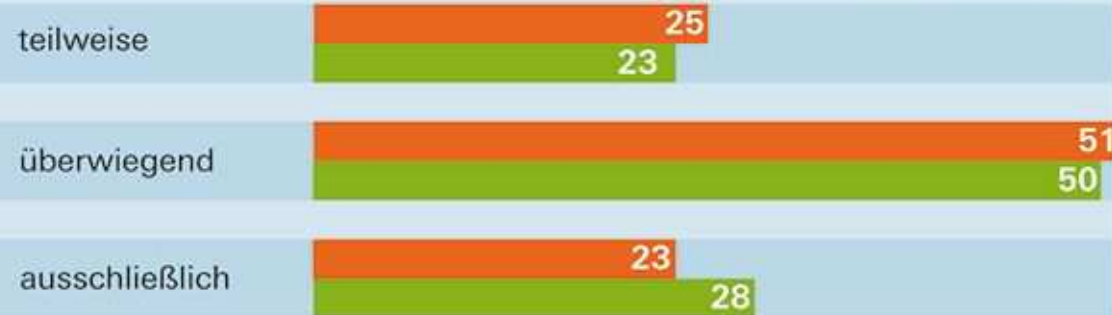


Regionalität

Frage: Was ist für Sie eine Region?

Frage: Inwiefern soll der Verkauf bei einem regionalen Lebensmittel in der Region erfolgen?

Angaben in Prozent, gerundet.



Quellen:

■ **Online-Umfrage auf test.de** unter Usern und Newsletter-Abonnenten im Juli/August 2012 (5247 Teilnehmer).

■ **Repräsentative Online-Umfrage** (bundesweit) im Auftrag der Stiftung Warentest im Juni/Juli 2012 (1 000 Teilnehmer, 16 bis 64 Jahre).

Mein unmittelbares Wohnumfeld

Quellen:

■ **Online-Umfrage auf test.de** unter Usern und Newsletter-Abonnenten im Juli/August 2012 (5247 Teilnehmer).

■ **Repräsentative Online-Umfrage** (bundesweit) im Auftrag der Stiftung Warentest im Juni/Juli 2012 (1 000 Teilnehmer, 16 bis 64 Jahre).



Regionale Lebensmittel

Rationale wie emotionale Werte im Fokus der Endverbraucher:

- „Regionale Produkte sind authentisch!“
- „Kurze Transportwege sichern die Frische der Produkte!“
- „Durch den Kauf regionaler Produkte unterstütze ich die einheimischen Anbieter!“
- „Genuss und Gesundheit kommen hier zusammen!“





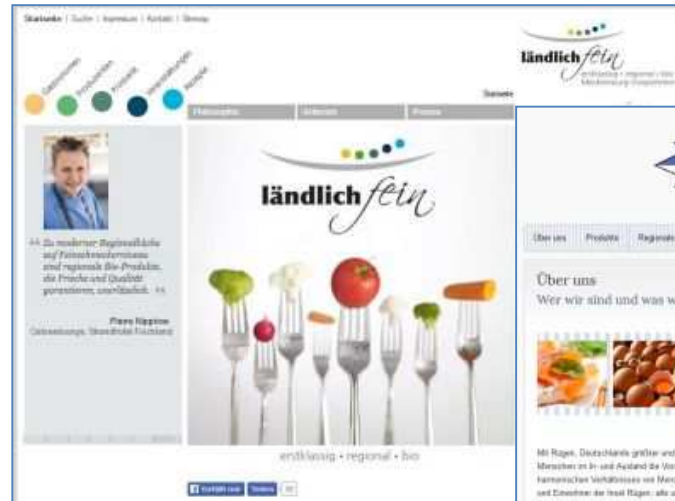
Regionale Lebensmittel

- Sichern und schaffen regionale Wertschöpfung und Beschäftigung,
- Sichern kurze, klimaschonende Transportwege,
- Sichern Qualität, Frische und Geschmack der ‚nahe liegt‘,
- Unterstützen den Erhalt von historischen Kulturlandschaften und regionaltypischen Erzeugnissen,





Regionale Initiativen in MV



Region im Markt eG

Kaltgepresstes Rapsöl, Frucht- und Kräuterliköre, Honig und Met, Bio-Ziegenkäse, Bio-Topinambur-Sanddornsaft, Bio-Fleisch- und Wurstwaren, Fruchtaufstriche, Senf... - wer regionale Produkte auch außerhalb der Grünen Märkte kaufen und genießen möchte, der wird bei der Region im Markt eG fündig. Die Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft bietet Groß- und Endverbraucher einen direkten Bestell- und Lieferservice für Regionalprodukte. Dem regionalen Verbund haben sich mittlerweile 37 Partner angeschlossen (Stand 3/06). Wir informieren sie gern über aktuelle Angebote und Preise.

Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft
Region im Markt eG
Dudel 1
17207 Bollewick
Tel.: 039931/53913
Fax: 039931/55637
info@regionimmarkt.de





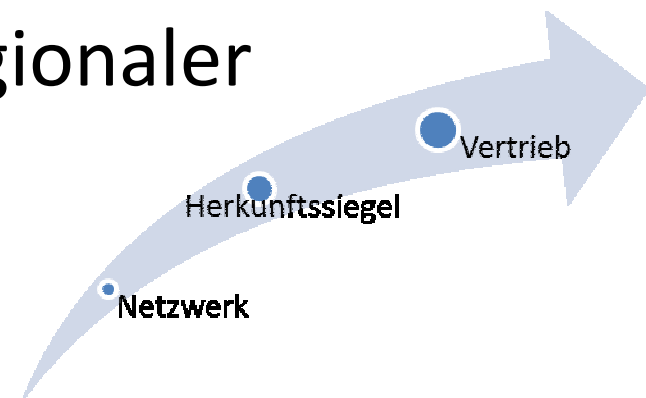
DIE MECK-SCHWEIZER

Ein Projekt mit langfristiger und nachhaltiger Perspektive auf drei Säulen

1. Netzwerk aus Erzeugern, Verarbeitern, Einzelhandel, Gastronomie, Freiberuflern

2. Herkunftssiegel und Kriterien zur unabhängigen, zertifizierten Vergabe

3. Regionaler Handel in großhandelsunabhängiger, regionaler Vertriebsstruktur





Das Netzwerk

- Gründung erfolgte am 4. Juni 2014
- Mitgliedschaft und Mitwirkung namhafter Akteure aus der Region
- Interesse und Wachstumspotential vorhanden und bekundet
- Unterstützung durch Kammern, Verbände, Wissenschaft und Landespolitik





Das Herkunftssiegel

- MECK-SCHWEIZER-Produkt
- Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Vertrauen
- Unabhängige Zertifizierung anhand produktspezifischer Kriterien
- Für Lebensmittel, Waren des täglichen Bedarfs, weitere Erzeugnisse und Dienstleistungen
- Verknüpfung mit regionalfenster.de

Das "Regionalfenster" für Lebensmittel sorgt bundesweit für mehr Transparenz: Seit Januar 2014 können Verbraucher mit dem "Regionalfenster" auf einen Blick erkennen, welche Lebensmittel tatsächlich aus der auf der Verpackung angegebenen Region kommen. Damit erhalten Verbraucher eine bundesweit einheitliche und verlässliche Kennzeichnung für regionale Produkte.



- ✓ Schwein und Rind aus der Mecklenburgischen Schweiz
- ✓ Geschlachtet und zerlegt in 17166 Teterow
- ✓ Anteil regionaler Rohstoffe am Gesamtprodukt = **92%**

Neutral geprüft durch: Muster GmbH
www.regionalfenster.de



Das Herkunftssiegel

Pressemitteilung Nr. 111 vom 13.05.14

1500 Produkte von rund 190 Betrieben tragen bereits das Regionalfenster

Im Januar 2014 war das Regionalfenster mit der Vermarktung der ersten Produkte gestartet. Es sorgt für mehr Transparenz beim Einkauf.



Beispiel für die Nutzung des Regionalfensters in Hessen,
Quelle: BMEL

Der Verbraucher erkennt auf einen Blick, woher die Hauptzutat des Produktes stammt, wie die Region definiert ist, wo es verarbeitet wurde und wie hoch der Gesamtanteil aller regionalen Zutaten ist. Mit über 50 Prozent nehmen Obst und Gemüse die Spitzenposition bei den bisher registrierten Produkten ein, gefolgt von Fleisch- und Wurstwaren, Milch und Molkerei-Produkten. Auch Eier, Fisch und verarbeitete Produkte sind bereits registriert. Im Laufe der nächsten Wochen und Monate werden weitere Produkte folgen, sobald sie von unabhängigen Kontrollstellen nach den strengen Kriterien des Regionalfensters geprüft

sind. Zahlreiche Anträge für weitere Produkte liegen dem Trägerverein Regionalfenster e.V. vor. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Produkte mit der neuen Ernte von Obst und Gemüse erheblich ansteigen wird. (Quelle: BMEL/ Trägerverein Regionalfenster e.V.)

Bundesminister Christian Schmidt spricht am Samstag in Sonthofen beim Bundestreffen der Regionalbewegung zum Thema "13 Glaubwürdige Regionalkennzeichnung zum Nutzen der Erzeuger und Verarbeiter von Regionalinitiativen."



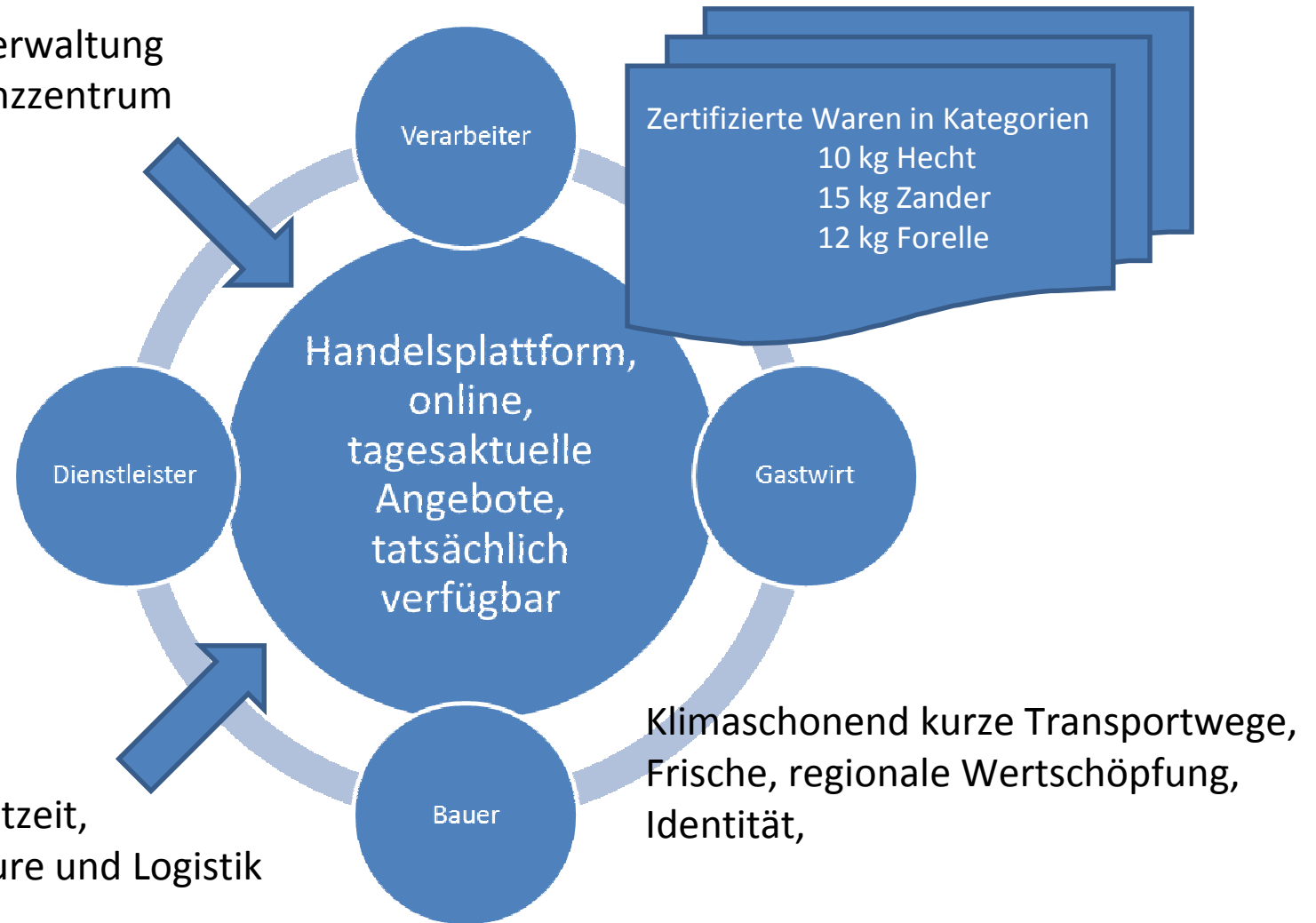
Die Vertriebsstruktur

- Regionaler Vertrieb von zertifizierten und sonstigen Waren über tagesaktuelle online-Plattform
- Ohne Zwischen- und Großhandel
- Ohne Aufwendige und kostenintensive Lagerhaltung,
- Lieferung zeitnah innerhalb von 24 Stunden



Die Vertriebsstruktur

Koordination und Verwaltung
durch das Kompetenzzentrum





- Geografische Lage innerhalb verschiedener Landkreise und Planungsregionen
- Zugehörigkeit zu verschiedenen nachgeordneten Strukturen wie Kammern, Verbände, Verwaltungen



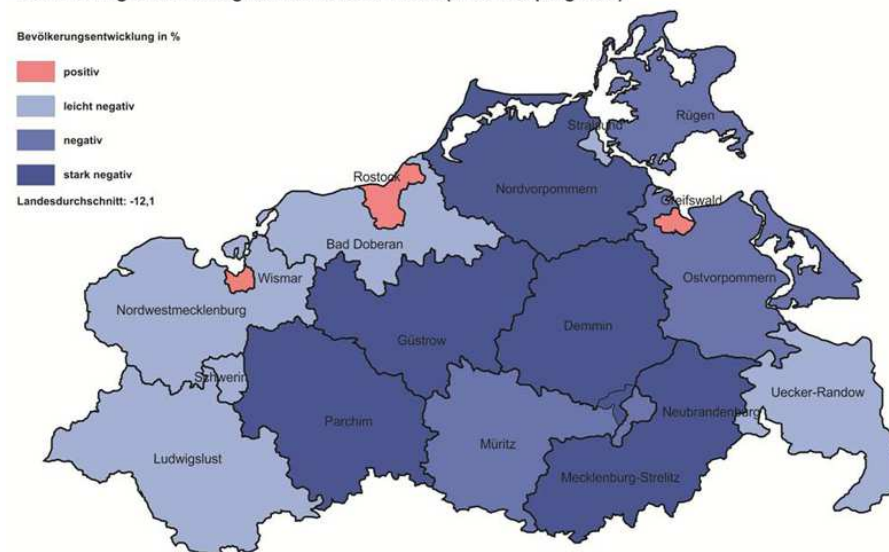


Die Besonderheiten der Zielregion

Überdurchschnittlicher Rückgang der Bevölkerung

- Ehem. Landkreis (2006-30) Demmin **-38 %**
- Ehem. Landkreis (2006-30) Müritz -15,3%
- Ehem. Landkreis (2012-20) Güstrow – 7,9
- Ehem. Landkreis (2012-20) Bad Doberan – 1,5 %

Bevölkerungsentwicklung der Kreise 2009 - 2030 (4. Landesprognose)





Das Projekt

Ziele

1. Aufbau und Professionalisierung des **Unternehmensnetzwerkes** DIE MECK-SCHWEIZER als Plattform für regionalen Austausch, Kooperation und Innovation
2. Entwicklung, Einführung und Etablierung eines **Herkunftssiegels** für die Region Mecklenburgische Schweiz
3. Erarbeitung einer Vorzugsvariante einer **Vertriebsstruktur** für zertifizierte Produkte der Region Mecklenburgische Schweiz



Kontakt Daten

Unternehmensnetzwerk

DIE MECK-SCHWEIZER e.V.

Gessin 7

17139 Basedow

www.meck-schweizer.de

Ansprechpartner

Bernd Kleist

bernd.kleist@t-online.de

Gunter Milkereit

g.milkereit@googlemail.com